

Anhang A: Standard Deutscher Wachtelhund

(1) Allgemeines Erscheinungsbild

Der Deutsche Wachtelhund ist ein mittelgroßer, langhaariger, sehr muskulöser Stöberhund, mit edlem Kopf und kräftigen Knochen. Insgesamt länger als hoch, keinesfalls hochläufig wirkend.

Wichtige Proportionen:

Verhältnis der Körperlänge zur Widerristhöhe 1,2 : 1

Verhältnis der Brusttiefe zur Widerristhöhe 0,5 : 1

Verhältnis der Länge des Fangs zum Oberkopf 1 : 1

(2) Größe und Gewicht

Widerristhöhe: Rüden: 48 - 54 cm

Hündinnen: 45 - 52 cm

Gewicht: Der Größe entsprechend schwankend, etwa zwischen 18 - 25 kg

(Hündinnen etwas leichter als Rüden).

(3) Kopf/Oberkopf

Schädel: Flach, mäßig breit, kein merklicher Hinterhauptbeinstachel.

Stop: Nur wenig ausgeprägt.

(4) Gesicht/Schädel

Nasenschwamm: Groß und dunkel, mit weit geöffneten Nasenlöchern, Pigmentflecken fehlerhaft, Ramsnase zielt den Hund.

Fang: Kräftig mit gleichbleibend breitem Nasenrücken, nach unten leicht abgerundet, keinesfalls spitz, nicht kürzer als der Oberkopf.

Lefzen: Gerade, trocken, straffanliegend, der Haarfarbe entsprechende Pigmentierung.

Wangen: Trocken, Haut straff anliegend; Jochbögen nicht hervortretend.

(5) Kiefer/Zähne

Vollständiges Gebiss mit 42 Zähnen in folgender Anordnung (schematisch von vorne gesehen):

rechts	M	P	C	I	I	C	P	M	links
Oberkiefer	2	4	1	3	3	1	4	2	Oberkiefer
Unterkiefer	3	4	1	3	3	1	4	3	Unterkiefer

Zeichenerklärung:

I = Incisivi (Schneidezähne) C = Canini (Fangzähne)

P = Prämolaren M = Molaren

Schneidezähne des Oberkiefers scherenförmig vor denen des Unterkiefers; Zangenbiss wird toleriert; Zähne gut entwickelt, Gebiss kräftig.

(6) Augen

Mittelbraun, möglichst dunkel, mittelgroß etwas schräg eingesetzt, weder hervortretend noch tiefliegend; mit straff anliegenden Lidern ohne sichtbare Nickhaut; Lidrand behaart.

(7) Behänge

Hoch und breit angesetzt, flach ohne Drehung dicht hinter dem Auge herabhängend, nicht dick, fleischig oder lappig; mit gleichmäßiger, über den Innenrand reichender Behaarung. Behang erreicht nach vorne gelegt den Nasenschwamm.

(8) Hals

Kräftig, Nacken besonders gut bemuskelt, stumpfwinklig in den Widerrist übergehend; ohne sichtbare Kehlhaut beginnend und ohne Wamme sich zur Brust enweiternd.

(9) Körper

Obere Profillinie: In den einzelnen Körperteilen gerade, fließend ineinander übergehend, Kruppe leicht abfallend, Rute in Verlängerung der Rückenlinie oder leicht abfallend getragen.

Widerrist: Kräftig und ausgeprägt.

Rücken: Kurz und stramm, ohne Einsenkung hinter dem Widerrist.

Lenden: Kräftig bemuskelt, daher breit wirkend.

Kruppe: Leicht abfallend, keinesfalls überbaut, etwas unter Widerristhöhe.

Brust: Von vorne gesehen oval, von der Seite bis unter das Ellenbogengelenk reichend. Rippenkorb lang, gut gewölbt, nicht tonnenförmig oder flach.

Untere Profillinie und Bauch: Von der letzten falschen Rippe ab mäßig nach hinten aufgezo- gen, auch an der Unterseite möglichst vollständig dicht mit Grannen und Unterwolle bedeckt.

(10) Rute

In Ruhe in Fortsetzung der Rückenlinie gerade oder abwärts getragen; bei Erregung leicht angehoben und in lebhafter Bewegung; um Wundschlagen zu vermeiden, soll sie in den ersten drei Lebenstagen um höchstens ein Drittel gekürzt (kupiert) werden.

In Ländern, in denen das Rutenkupieren verboten ist, kann sie in voller Länge belassen werden.

(11) Vorderhand

Allgemeines: Von vorne gesehen gerade und parallel, von der Seite gesehen Läufe gut unter dem Körper senkrecht zur Erde stehend, gute Winkelungen.

Schultern: Kräftig bemuskelt, schräg nach hinten liegendes Schulterblatt.

Oberarm: In der Bewegung eng am Brustkorb entlang gleitend.

Ellenbogen: Eng am Körper anliegend, weder ein- noch auswärts drehend.

Unterarm: Gerade, Verbindungen zu den Gelenken nicht rachitisch aufgetrieben.

Vorderfußwurzelgelenk: Kräftig.

Vordermittelfuß: Gering nach vorne gerichtet.

Vorderpfoten: Löffelförmig, Zehen eng aneinander liegend, Katzen- oder Hasenpfoten unerwünscht; mit derben, widerstandsfähigen, gut pigmentierten Ballen und kräftigen, sich gut abnutzenden Krallen.

(12) Hinterhand

Allgemeines: Von der Seite gesehen gute Winkelung in Knie- und Sprunggelenken; von hinten gesehen gerade und parallel, weder fassbeinig noch kuhhessig; starke Knochen.

Oberschenkel: Breit und sehr muskulös, gute Winkelung zwischen Becken und Oberschenkel.

Knie: Kräftig, mit guter Winkelung zwischen Ober- und Unterschenkel.

Unterschenkel: Lang muskulös und sehnig.

Sprunggelenk: Kräftig.

Hintermittelfuß: Kurz, senkrecht stehend.

Hinterpfoten: Wie Vorderpfoten.

(13) Gangwerk

Flüssig und raumgreifend; Läufe gleiten gerade und parallel eng am Körper entlang.

(14) Haut

Derb und straff anliegend, keine Faltenbildung und Pigmentierung.

(15) Haarkleid

Haar: Kräftiges, dicht anliegendes, meist welliges, gelegentlich auch lockiges (Astrachan) oder glattes Langhaar, mit dichter Unterwolle; nicht zu lang, noch weniger dünn oder gar seidig; im Nacken,

am Behang und auf der Kruppe häufig lockig; Hinterseite der Läufe und die Rute gut befedert; häufig Halskrause (Jabot); auch am Bauch gut behaart; Fang und Oberkopf kurz, aber dicht behaart; den Behang decken Locken oder dichtes gewelltes Haar, das auch über den Innenrand reicht; die Zehenzwischenräume sind dicht, aber nicht zu lang behaart.

Farbe: Der Deutsche Wachtelhund wird in zwei Farbschlägen gezüchtet:

- Einfarbig braun, seltener auch rot*; oft mit weißen oder geschimmelten Abzeichen an Brust und Zehen
- Braun-, seltener auch Rotschimmel*; als Grundfarbe stehen braune, bzw. rote* Haare mit weißen dicht gemischt; oft mit braunem, bzw. rotem* Kopf, sowie Platten, auch Mantel über den ganzen Rücken. Zu diesem Farbschlag gehören auch Schecken mit weißer Grundfarbe und großen braunen bzw. roten* Platten sowie Tiger, bei denen die weiße Grundfarbe zusätzlich mit braunen bzw. roten* Büscheln gesprenkelt oder getupft ist, auch wenn sie aus einfarbigen Eltern fallen.

In beiden Farbschlägen kommen rote* Abzeichen (Brand) über den Augen, an Fang, Läufen und Waidloch vor.

* Hierzu gehören alle vorkommenden rötlichen (fuchs-, reh- oder hirschroten) Varianten.

(16) Fehler

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte, z.B.

- Ausgeprägter Stop
- Zu tiefe, nicht geschlossene Lefzen
- Das Fehlen eines 1. Prämolaren (P1)
- Nicht straff anliegende Augenlider
- Zu enge Gehörgänge (Disposition für Ohrenzwang)
- Tonnenbrust
- Hochläufig- oder Feingliedrigkeit
- Dünnes, schütteres oder seidiges Haar; gering behaarter Bauch; Lederenden am Behang und Rute.
- Geringe Über- oder Untergrößen und -gewichte.

(17) Schwere Fehler

- Hautveränderungen (Dermatitis, Atopic)
- Fehlende Zähne (außer Fehlen eines P1 oder S)

(18) Ausschließende Fehler:

- Wesensschwäche, Schuss- und Wildscheue
- Schwere Gebissfehler (Vor- oder Rückbiss, Kreuzbiss)
- Ektropium, Entropium
- Schwarze Haarfarbe

N.B.: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.